

# Homogener Klangkörper

## Eröffnung des 13. Orgel-Herbstes in Kirrlacher Kirche

Die beliebte Veranstaltungsreihe „Orgel-Herbst“ geht dieses Jahr in die dreizehnte Saison. Ob Zufall, oder nicht, werden 2009 auch genau dreizehn Konzerte angeboten. Aber nicht nur die Orgel steht im Mittelpunkt, sondern auch andere Instrumente wie Fagott, Flöte oder Streichinstrumente.

Zur Eröffnung des Orgel-Herbst-Zyklus kam die „Messa a 4 voci con orchestra“, oder besser bekannt als „Messa di Gloria“ von Giacomo Puccini zur Aufführung. In der katholischen Kirche in Kirrlach gelang dem Heidelberger Kantatenorchester, dem Vokalensemble der Musikschule Waghäusel-Hambrücken sowie dem Vokalensemble Sinsheim eine hochkarätige Darbietung dieser hochromantischen Messe.

Nachdem Orgel-Herbst-Organisator Markus Zepp an der Orgel die Zuhörer mit der „Sonate c-moll op. 65 Nr. 2“ von Felix Mendelssohn Bartholdy einstimmte, überzeugten anschließend die Sänger und Musiker vom ersten Ton an als homogener Klangkörper.

Das ruhige „Kyrie“, durchsetzt mit zarten Flötenklängen, zog die Zuhörer sofort durch einen harmonischen Klang in ihren Bann. Das darauffolgende „Gloria“ ist ohne Zweifel das Kernstück des Werkes. Hier glänzten Chor und Orchester unter dem präzisen Dirigat von Er-

win Schaffer bei den vielfältigen rhythmischen und dynamischen Wechsell. Auch Tenor Johannes Eidloth bestach in diesem Satz in den solistischen Passagen mit kräftiger, klarer Stimme, die die Kirche mühelos füllte. Nach etwa zwanzig fesselnden Minuten endete das „Gloria“ nach einem fast schon bedrohlich wirkenden „Amen“-Gesang in einen großartig gestalteten Schlussakkord.

Die anschließenden Sätze „Credo“ und „Sanctus/Benedictus“ wurden vom Heidelberger Kantatenorchester ebenso, wie von den Vokalensembles Waghäusel-Hambrücken und Sinsheim dazu genutzt, den Zuhörern die emotionsgeladene Musik Puccinis nahezubringen. Mit einem fast schon unscheinbar klingenden, vorantreibenden „Agnus Dei“ schließt das Werk. Hier glänzte nochmals solistisch Johannes Eidloth mit seiner Tenorstimme, ehe nach dem Senken des Taktstocks tosender Applaus ausbrach. Durchsetzt mit Bravorufen bekundete das Publikum den Künstlern eine wahrhaft gelungene Aufführung.

Zwei Zugaben erklatschten sich die Zuhörer: Die Arie „E lucevan le stelle“, ebenfalls von Puccini aus der Oper „Tosca“, sowie „Va pensiero“ von Giuseppe Verdi. Nach dieser musikalisch hochwertigen Eröffnung darf man nun gespannt auf die weiteren Konzerte des Orgel-Herbstes blicken. Markus Wittig